

Phr. mit zwei Lesarten

wörtliche und phraseologische Lesart

z.B. Musiklehrer haben anderen *die Flötentöne beizubringen*.

Wir haben unseren Urlaub *in vollen Zügen* genossen.

Farbe bekennen. Die Grünen.

Duale Kodierung (Ambiguirung)

neben der phraseologischen Lesart wird auch die wörtliche Lesart durch den Rezipienten des Textes aktiviert.

Diese gleichzeitige Aktualisierung (Abrufung) beider Bedeutungen

funktioniert nur in einem Kontext, oder in einer Situation.

Benutzen der dualen Kodierung

diese Eigenschaft der Phraseologismen bildet oft Pointen in vielen Anekdoten, wird in politischen Slogans oder allgemein im Werbungsbereich benutzt.

Modifikation ohne formale Änderung

1. Duale Kodierung (Ambiguierung)

neben der phraseologischen Lesart auch die wörtliche Lesart durch den Rezipienten des Textes aktiviert wird

2. Remotivierung ist eine erneuerte Aktualisierung der wörtlichen Bedeutung. „Etymologie“ der Phr.

auf den Hund kommen

in schlechte Verhältnisse geraten, völlig herunterkommen. Von den diversen Herkunftserklärungen scheinen die beiden folgenden am relevantesten zu sein: Der Hinweis auf die unterste Stufe in der Rangfolge Pferde-, Esel-, Hundefuhrwerk (welch Letzteres früher von verarmten Bauern eingesetzt wurde) leuchtet durchaus ein.

auf den Hund kommen II.

Plausibel ist jedoch auch der Hinweis auf größere Geldkassetten bzw. auf Geldtruhen früherer Zeiten, auf deren Boden zur Abschreckung von Dieben bzw. als Mahnung zur Sparsamkeit ein bissiger Hund als Schatzwächter abgebildet war (vgl. „da liegt der Hund begraben“). War das verwahrte Geld verbraucht, so war man im wörtlichen Sinne „auf den Hund gekommen.

vor die Hunde gehen

zugrunde gehen. Die Herkunft der bildlichen Wendung ist nicht eindeutig. Denkbar wäre ein jägersprachlicher Ursprung und damit ein Bezug auf schwaches, den Jagdhunden ausgeliefertes Wild. Einleuchtend wäre aber auch ein Bezug auf den Hund als Sinnbild für die niedere, verachtete Kreatur.



da liegt der Hund begraben

das ist der entscheidende Punkt, die Ursache der Schwierigkeiten.

Von den diversen Deutungsversuchen der Redensart verdient nur der Hinweis auf den in der Erde verborgenen schwarzen Schatzhüterhund der Volkssage Beachtung, der oft anstelle des Teufels als Schatzwächter auftritt und die Schatzgräber abschreckt.

aus dem etymologischen Wörterbuch von V. Machek

Hunt, již stč.; slc. a pol.: v dolech nízký vozík na 4 kolech (ne „kolečko“!) na odvážení rud na uhlí; z něm. *Hunt* (*Hund* pes: hunt, nízký útvar, ale užitečný, doprovází horníka jako pes).

Býti na huntě = býti ve psí, na mizině, tj. v situaci, kde „chcípl pes“ (věřilo se, že pošlý pes přitahuje další pohromy, zvláště majetkové). *Huntovati* kaziti, už od 1540: z něm. nář. *hunden* (spis. *Ver hunzen*). Vše to je od *Hund*.

být / bejt na huntě

být/bejt na huntě: *být zcela vyčerpaný, vyřízený, oslabený a nemoci už pokračovat; být ve velmi špatné situaci.*

být/bejt na huntě (s něčím): *být zcela zchátralý, opotřebovaný n. poškozený a nemít už sílu ani schopnost pokračovat; být zcela vyčerpaný n. nemocný zhroucený, slabý a nemoci dál pokračovat.*